



Intelligence and Terrorism
Information Center at the Israel
Intelligence Heritage &
Commemoration Center (IICC)

31. August 2008

In den Sommerlagern der Hisbollah wird die junge Generation mit der radikal-islamischen schiitischen Ideologie, Terror-Kultur, Hass gegen Israel, dem Personenkult um Hassan Nasrallah und der Verherrlichung der Märtyrer der Organisation indoktriniert. Somit sollen sie und ihr Geist darauf gedrillt werden, die Hisbollah zu unterstützen und sich ihren Reihen anzuschließen.



Jungen und Mädchen mit Kopftüchern hören einem Vortrag eines Hisbollah-Aktivisten in Uniform und mit Gewehr in einem Sommerlager im Südlibanon zu. Dieses Sommerlager wird von der Vereinigung *al-Shabab* [die Jugend] organisiert, eine Kinderorganisation, die sich mit der Hisbollah identifiziert und in den Dörfern entlang der Konfrontationslinie präsent ist (al-Akhbar, 21. August). Die Kinder werden mit der Ideologie der Hisbollah indoktriniert, deren Schwerpunkt auf dem Hass gegen Israel liegt.

Allgemein

1. Die Aktivitäten auf dem **Gebiet der Erziehung** sind ein zentrales **Element** im Gesamtprogramm der Hisbollah (ähnlich der Hamas, die ebenfalls einen Schwerpunkt auf Aktivitäten im Erziehungsbereich legt). Dahinter steht die Anerkennung der Organisation und ihre Unterstützung durch den Iran, so dass die umfassenden „edukativen“ Aktivitäten für die Kinder und Jugendlichen ein wesentlicher Bestandteil der Prägung der geistigen Gesinnung der nächsten Generationen der Schiiten im Libanon ist, welche im Sinne der Prinzipien der Hisbollah und der islamischen Revolution im Iran steht. Dieses lässt sich aus den beschlagnahmten Dokumenten aus dem Zweiten Libanonkrieg erkennen¹.

2. Im Rahmen des Erziehungsprogramms führt die Hisbollah jedes Jahr groß angelegte **Sommerlager** für Kinder und Jugendliche durch, an denen Jugendliche der **Pfadfinderbewegung Imam al-Mahdi** teilnehmen. Das ist die Pfadfinderbewegung der Hisbollah, die mehrere Tausend Mitglieder und Mitglieder anderer Jugendbewegungen zählt. Neben dem sozialen und kulturellen Programm werden den Teilnehmern die Grundsätze des radikal-iranischen Islams indoktriniert und die Kultur des Terrors, des Hasses gegen Israel, der Personenkult um Hassan Nasrallah und die Verherrlichung der Märtyrer der Hisbollah anerzogen (im Zentrum steht einer der Anführer der Bewegung Abbas Mussawi und der Militärkommandant Imad Mughnijeh)².

¹ Siehe Informationsbulletin vom 6. Mai 2007: [Der Kampf um den Geist der Menschen im Rahmen der Konfrontation zwischen den Terrororganisationen und Israel, die Hisbollah als Fallstudie](#) [engl.]

² Sommerlager dienen der Hamas und anderen Terrororganisationen im Gazastreifen als wichtiges Instrument in der Indoktrinierung der geistigen und militärischen Gesinnung der Jugend. Siehe Informationsbulletin vom 25. August: Sommerlager im Gazastreifen indoktrinieren die junge Generation mit der radikal-islamischen Ideologie und der Kultur des Terrors der Hamas und anderer Organisationen. In einigen Sommerlagern durchlaufen die Jugendlichen militärische Übungen als Bestandteil ihrer zukünftigen Eingliederung in die Reihen der Terrororganisationen“. [hebr. und engl.]

Indoktrinierung der Kinder³ gemäß eines Beitrags in der Zeitung *al-Akhbar*, die sich mit der Hisbollah identifiziert

3. In der libanesischen Zeitung *al-Akhbar*, die sich mit der Hisbollah identifiziert, erschien am 21. August 2008 ein detaillierter Artikel über die Sommerlager der Vereinigung **Shabam** für **Kinder unter 10 Jahren**. Laut Artikel wurde diese Vereinigung im Jahre 2000 in den Dörfern entlang der Grenze zu Israel gegründet, in denen der Konflikt zwischen Israel („besetztes Palästina“) und der Hisbollah („der Widerstand“) ausgetragen wurde. Die Vereinigung verfügt dort über eine hervorstechende Präsenz. Das Sommerlager dieser Vereinigung findet dieses Jahr zum dritten Mal in Folge statt.

4. **Amal Khalil**, Reporter von *Al-Akhbar*, besuchte ein großes Sommerlager der Hisbollah im **Wadi Tir-Falesia** im zentralen Sektor südlich des Litani-Flusses. Das Sommerlager befindet sich am Fuße des Berges, auf dem riesige Plakate mit dem Bildnis von Hassan Nasrallah und Imad Mughnijeh aufgestellt sind. Laut Bericht kamen im Lauf der Monate Juli bis August **4000 Jugendliche** aus verschiedenen Jugendbewegungen zwischen 14 und 20 Jahren in dieses Sommerlager. Diese Bewegungen wollten an den Aktivitäten des Sommerlagers beteiligt sein. Teil des Lagers ist u.a. ein Sommercamp namens **Amjad**, welches auf die Vereinigung Shabam ausgerichtet ist. Die Kinder der Vereinigung genießen die üblichen Aktivitäten eines Ferienlagers (Sport, Unterhaltung, künstlerische Aktivitäten etc.), welche jedoch mit der Indoktrinierung der Hisbollah kombiniert werden, wie es im Bericht beschrieben wird:

a. Im Sommerlager war ein Hisbollah-Aktivist zugegen, der als Offizier des Widerstandes vorgestellt wurde. In Uniform und mit militärischer Ausrüstung, u.a. einem Maschinengewehr M-16 über der Schulter, ging er zwischen den Kindern umher. Ein Hisbollah-Aktivist, welcher der „Star“ im Sommerlager war, unterhielt sich mit den Kindern, **„um bei ihnen jeglichen Zweifel bezüglich der Tatsache zu beseitigen, dass Israel böse und ein erklärter Feind ist“**.

b. Der Hisbollah-Aktivist ließ über die Kinder eine Flut von Fragen über Israel herab. Die Kinder mussten auf die Fragen antworten, **als ob sie die Schlussprüfung eines militärischen Kurses ablegten**. Auch als die Kinder anfangen, sich unwohl zu fühlen, hielt es den Hisbollah-Offizier nicht davon ab, sie für den Hisbollah-Film „Die Generation des Sieges“ zu begeistern.

³ Die Indoktrinierung ist eine Erziehungsmethode, die wesentlich darauf abzielt, die Doktrin innerhalb ihrer Zielgruppe zu verankern, während sie gleichzeitig eine kritische Beurteilung ihrer Argumentation und eine unabhängige Meinungsgestaltung unterdrückt. Die Indoktrinierung soll ein Ergebnis im Einklang mit der Weltanschauung sichern, die im Voraus bestimmt wurde im Gegensatz zur demokratischen Lehrmethode, die nach Beweisen und Selbstkritik sucht.

c. Dieser Film (Generation des Sieges) unterstützt die Indoktrinierung der Kinder durch die Hisbollah. Es werden israelische Kinder gezeigt, die laut der Hisbollah, seit dem 5. Lebensjahr (!) den Umgang mit Waffen trainieren.⁴ Diese Übungen finden im Rahmen der „Kultur des Hasses und des Mordes statt, [welche die israelischen Kinder] aufsaugen“, „um Raketen [während] des Angriffs im Juli 2006 (Zweiter Libanonkrieg) als Geschenk in den Libanon zu schicken“. Ferner heißt es im Artikel, dass nach Anschauen des Filmes, die Pfadfinderkinder in der Lage sein sollten, „den Kampf um die Existenz zu verstehen und zu wissen, wie sie ihre Prioritäten im Leben setzen sollen, damit sie bei Bedarf eine Waffen tragen und Handhaben können“.

d. Mittels der Dämonisierung und Darstellung Israels als Quelle allen Übels kann die Hisbollah unter den Kindern und Jugendlichen den Hass gegen Israel dauerhaft verwurzeln und sie motivieren, am gewaltsamen Kampf gegen Israel bis zu seiner Zerstörung teilzunehmen. Die ägyptische Zeitung Ruz Al-Yussuf (18. August 2008) brachte eine Reportage über die bewaffneten Kindermilizen zwischen 10 – 15 Jahren, welche von der Pfadfinderbewegung Imam al-Mahdi ausgebildet werden. Es hieß dort, dass der erste Kurs der Kinder die Vernichtung Israels beinhaltet. Damit wird beabsichtigt, eine qualitative islamische Generation von Kindern heranzuziehen, die bereit sind, ihr Leben für Allah im Kampf gegen Israel zu opfern.



Kinder in Uniform und einem gelben Stirnband bei einer Aufführung in einem Kindergarten der Hisbollah (das Foto wurde während des Zweiten Libanonkrieges im Südlibanon beschlagnahmt).



Kindermilizen der Hisbollah. Eine Reportage der ägyptischen Zeitung Ruz al-Yussuf über die Indoktrinierung libanesischer Kinder und Jugendlicher (18. August 2006).

⁴ Die falsche Behauptung ist ein Spiegelbild der gegenwärtigen Gewohnheit der Hisbollah (und anderer Terrororganisationen), die Kinder bereits im jungen Alter an Paraden in Uniform und mit Plastik oder Holz Waffen marschieren zu lassen. Dies soll ein Mittel sein, sie mit dem Hass gegen Israel, die Kultur des Widerstandes (d.h. Terror) zu indoktrinieren, beginnend im Kindergartenalter bis zum Ende der Grundschule, Oberschule und Universitäten (Foto von Kindergartenkindern in Uniform siehe nachfolgend).

Aktivitäten der *Iman-al-Mahdi Pfadfinder* der Hisbollah mit Tausenden von Mitgliedern⁵

Die Pfadfinder-Kinder werden auf Hassan Nasrallah eingeschworen



Ein Plakat der Kinder der Imam al-Mahdi Pfadfinder. Ein Bild von Hassan Nasrallah, rechts neben ihm der Leitsatz „Nach dem Vorbild von Al-Hussein, sollen die Weinenden [zu seinem Gedenken] weinen“⁶. Im Hintergrund marschieren die Pfadfinderkinder und schwören mit der Hand zum Hitlergruß gestreckt Nasrallah ihre Treue.

Die Pfadfinder-Kinder bei einer Militärparade⁷



⁵ Die nachfolgenden Fotos sind der Internetseite der Imam al-Mahdi Pfadfinder entnommen (26. August 2008). Zu Details über diese Bewegung siehe Informationsbulletin vom 11. September 2006: Die Hisbollah führt die Pfadfinderbewegung Imam al-Mahdi mit mehreren Tausend Mitgliedern. Aus beschlagnahmten Dokumenten geht hervor, dass die Jugendlichen eine Indoktrinierung durchlaufen. [engl.]

⁶ Hussein Ibn Ali, der in der Schlacht von Kerbela 681 getötet wurde, wird als Märtyrer [shahid] verehrt und gilt im schiitischen Islam als Idol. Er wird ebenfalls Imam al-Mahdi genannt, d.h. der verborgene Imam, nach dem die Pfadfinder-Bewegung der Hisbollah benannt ist.

⁷ In der Vergangenheit wurden in den Medien Bilder von Kindern und Jugendlichen veröffentlicht, die den Jugendbewegungen der Hisbollah angehören und in Uniform und mit Gewehr in der Hand marschieren. Im letzten Jahr hat die Hisbollah solche Bilder nicht veröffentlicht, um Kritik zu vermeiden.

Koranstudium in den Sommerlagern⁸



Pfadfinder-Kinder bei der Zeremonie der Rückführung der Leichen im Rahmen des Gefangenenaustausches⁹



⁸ Auch die Hamas unterhält im Gazastreifen Sommerlager, in denen die Jugendlichen Koransuren eingeschärft werden.

⁹ Jugendliche werden sehr oft von der Hisbollah in verschiedene Aktivitäten der Organisation als Bestandteil ihrer „Identitätsausbildung“, die sie durchlaufen, miteinbezogen.